



TAGESBETREUUNG
für Kinder e.V.

JAHRESBERICHT 2019

TAGESBETREUUNG für Kinder e.V.

Telefon (0 74 61) 96 83 33
info@tagesmuetter-tuttlingen.de



Besuchen Sie auch unsere Homepage:

www.tagesmuetter-tuttlingen.de

Liebe Mitglieder, Kooperationspartner, Interessierte und Spender,

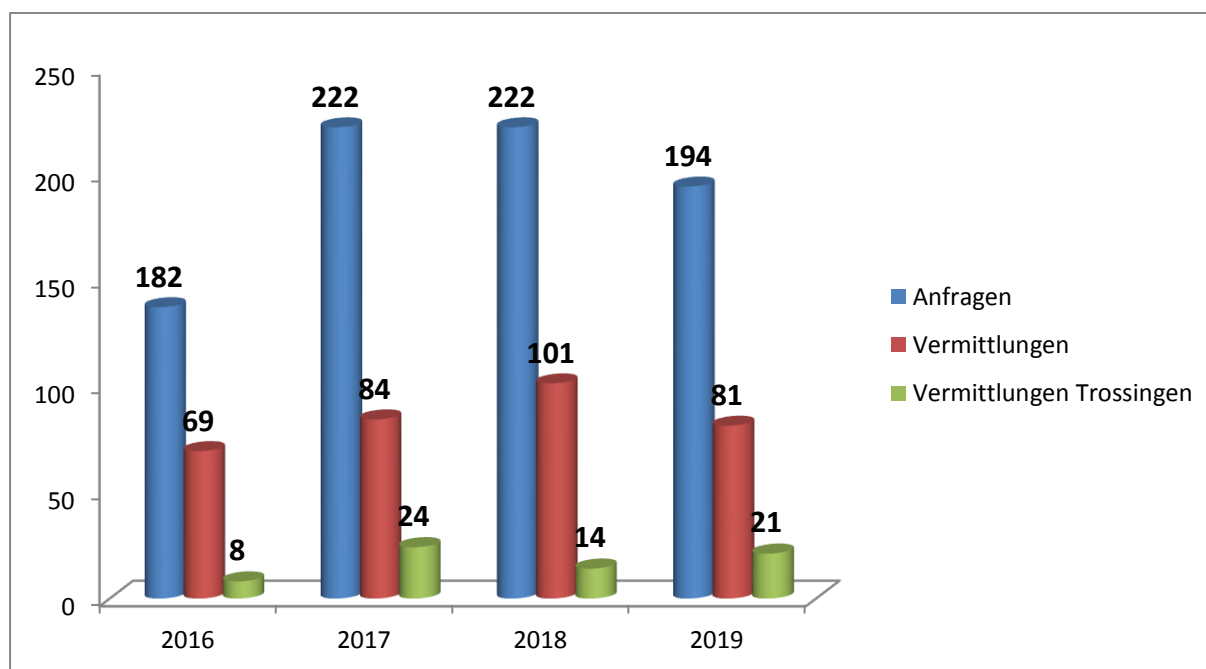
seit dem 01.01.2019 gilt ein landesweiter Basiswert in der Vergütung von Tagespflegepersonen in Höhe von 6,50 € (4,78 € Förderleistung und 1,74 € Sachkostenanteil) pro Kind und Stunde für Kinder unter 3 Jahren und 5,50 € für Kinder über 3 Jahren. Wir freuen uns, dass die lang fällige Erhöhung der laufenden Geldleistung umgesetzt wurde und der Landkreis Tuttlingen sich auch diesmal wieder – wie bei der letzten Erhöhung – dazu entschlossen hat, für alle Tageskinder den Satz von 6,50€ zu zahlen.

Zum Stichtag 01.03.2019 der Statistik des KVJS wurden 1,4% mehr Kinder in Tagespflege betreut als im Vorjahr, bei 1,16% weniger Tagespflegepersonen; ein Trend, der seit Jahren zu verzeichnen ist und ebenso für den Landkreis Tuttlingen gilt. Laut KVJS- Statistik betreute eine Tagespflegeperson im Jahr 2019 durchschnittlich 3,47 Kinder; im Landkreis Tuttlingen 3,42 Kinder.

Die Tagespflege ist eine gefragte und dringend benötigte Betreuungsform; sei es als gleichwertige Alternative zur Krippe oder ergänzend zu den Angeboten von Kindergarten und Schule. So stiegen auch 2019 die im Landkreis Tuttlingen in Tagespflege betreuten Kinder auf 178 (am Stichtag 01.03.2020) an.

Unser Jahr in Zahlen (Stand: 01.03.2020)

Anfragen nach Tagespflegepersonen im Landkreis Tuttlingen



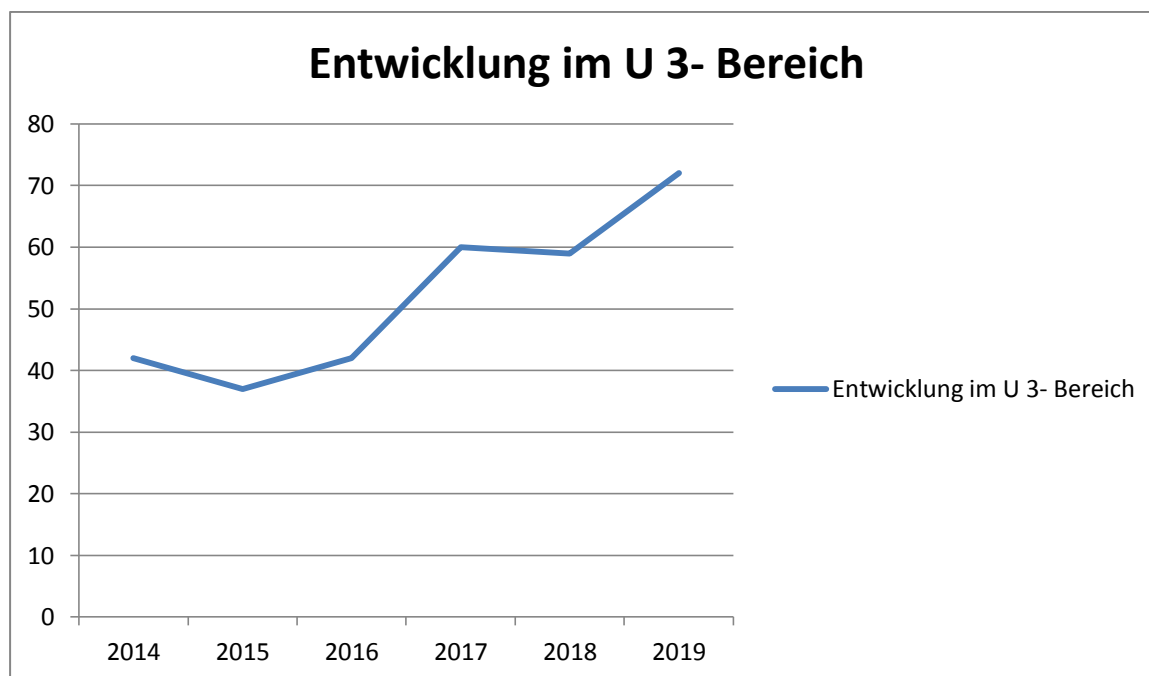
Die Vermittlungssituation

Die Nachfrage nach Tagespflege ist ungebrochen. Aufgrund der immer noch sehr angespannten Krippen- und Kindergartensituation konnten in manchen Orten (v.a. Tuttlingen und Spaichingen) zeitweise keine Vermittlungen mehr getätigt werden, weil auch nicht ausreichend Tagespflegepersonen zur Verfügung standen. Auch wächst die Zahl der unter Dreijährigen in Kindertagespflege stetig wie die nächste Abbildung zeigt. Zugenommen haben auch Betreuungen von Kindern mit Fluchthintergrund, meist wegen Teilnahme der (meist allein erziehenden) Mütter an einem Sprachkurs. Gerade diese Betreuungen gestalten sich als sehr anspruchsvoll, da meist weder Eltern noch Kinder deutsch sprechen und Absprachen bezüglich der Rechte und Pflichten, die sich aus einem geschlossenen Betreuungsverhältnis ergeben, nur unzureichend kommuniziert werden können. Vermehrt kamen Anfragen für die Betreuung von Flüchtlingskindern im Jahr 2019 auch aus dem Frauenhaus.

Außerdem beobachten wir eine Zunahme von Betreuung suchenden EU- Bürgern, die zum Zwecke einer Arbeitsaufnahme nach Deutschland gekommen sind und sich oft in prekären Arbeitsverhältnissen befinden, zusätzlich zu schwierigen familiären Konstellationen. Diese Personen suchen oft eine Betreuung für den Schichtdienst – ab 05: 00 Uhr morgens oder bis nach 22:00 Uhr abends – für unter dreijährige Kinder. Auch im Hinblick auf das Kindeswohl kann hier nur begrenzt geholfen werden. Wir versuchen, innerhalb solcher Beratungen den Blick wieder auf das Kind und seine unbedingt zu wahren Bedürfnisse zu richten und eine Arbeitsaufnahme davon abhängig zu machen, ob das Kindeswohl unter den gegebenen Umständen gewahrt werden kann.

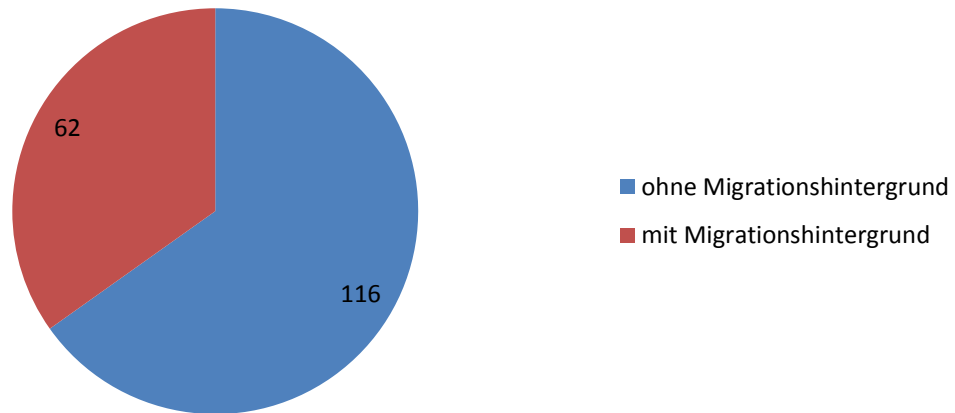
Zwar gab es etwas weniger Anfragen und auch Vermittlungen als im Vorjahr, dafür aber mehr bestehende Betreuungsverhältnisse. Das bedeutet, dass insgesamt die Tagespflegeverhältnisse länger bestehen bleiben als noch vor einigen Jahren. Das mag am Rechtsan-

spruch für 1-3 Jährige liegen, die bis zum Kindergarteneintritt oder sogar bei Bedarf darüber hinaus in Tagespflege bleiben. Das bedeutet aber auch, dass bei leicht abnehmender Anzahl der Tagespflegepersonen (minus 2) mehr Kinder pro Tagespflegeperson betreut werden und mangels Fluktuation weniger Plätze bei Tagesmüttern oder -vätern frei werden. Unterjährig bestanden 291 Betreuungsverhältnisse, die vermittelt, beraten und begleitet wurden.



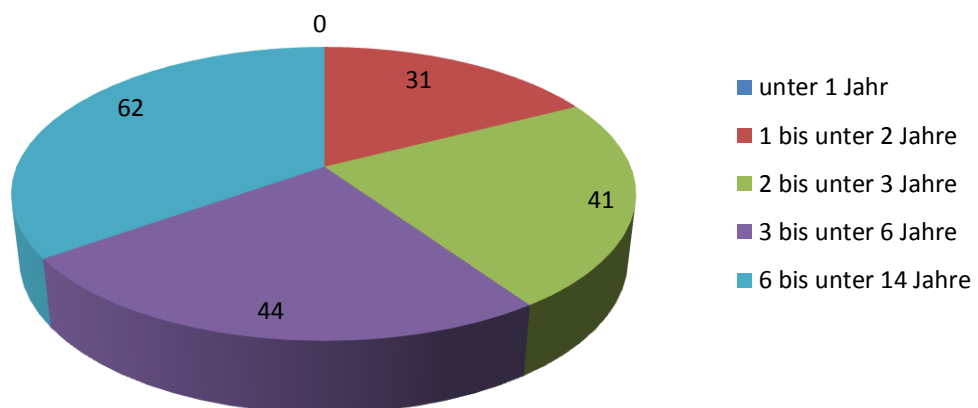
Hier zeigt sich der vermehrte und bisher ungedeckte Bedarf an einem Ausbau der Kleinkinderbetreuung. Wir sind zunehmend mit Eltern konfrontiert, die trotz Rechtsanspruch keinen Krippen- oder Kindergartenplatz für ihr Kind finden und die Hoffnung haben, einen Platz in der Kindertagespflege zu finden. **Mittlerweile betragen die Anfragen für unter Dreijährige fast 75 % aller Anfragen!** (74,46%). Das zeigt, wie angespannt die Situation ist und wie dringend Betreuungsplätze für unter Dreijährige benötigt werden. Da nicht alle Tagespflegepersonen ganztags (oder vormittags zu den benötigten Zeiten) betreuen oder die vorhandenen Plätze in den angefragten Orten bereits voll belegt sind, müssen auch wir Eltern leider oft die enttäuschende Antwort geben, dass aktuell kein Platz mehr frei ist. Zudem hat nicht jede Familie oder allein Erziehende ein Auto oder die Verbindungen der öffentlichen Verkehrsmittel sind ungünstig, sodass die Kinder nicht in einen andern Ort, in dem eventuell ein Platz frei wäre, gebracht werden können.

Migrationshintergrund der Kinder in Tagespflege



Alter der Tageskinder 2019

Gesamt: 178 Kinder, Stand: 01.03.2020



Hausbesuche

Aufgrund der Notwendigkeit längerer Krankheitsvertretung konnten im Berichtsjahr lediglich 43 Hausbesuche stattfinden. Bei den Hausbesuchen werden aktuelle Themen wie Eingewöhnung neuer Kinder, Konzeption der Tagespflegestelle, Elternarbeit oder Schwierigkeiten innerhalb der Betreuungsverhältnisse besprochen. Gerade neu gestartete Tagespflegepersonen haben oft noch rechtliche oder administrative Fragen, die sich erst im Laufe der Tätigkeit ergeben. Neben der Klärung von Fragen oder Problemen, die innerhalb eines Betreuungsverhältnisses auftreten können, dient ein Hausbesuch vor allem der Qualitätssicherung in der Kindertagespflege. Im Rahmen eines Hausbesuchs überzeugt sich die Fachkraft von der räumlichen Eignung der Tagespflegestelle sowie der persönlichen und fachlichen Eignung der Tagespflegeperson.

Neuqualifizierung

Im Jahr 2019 fand ein neuer Qualifizierungskurs der Servicestelle für Kindertagesbetreuung statt, was ca. ein Viertel der Grundqualifizierung ausmacht. Für angehende Tagespflegepersonen mit pädagogischer Vorausbildung ist die Qualifizierung mit 30 Unterrichtseinheiten abgeschlossen. Die Mitarbeiterinnen der Tagesbetreuung für Kinder übernahmen jeweils zwei Abende zu den Themen: Erstkontakt zu den Eltern und Betreuungsvertrag. Die beiden Abende finden in unseren eigenen Räumen statt, damit die angehenden Tagespflegepersonen die Beratungsstelle mit ihren Aufgaben besser einordnen kann. Die übrigen Teilnehmer werden anschließend etwa ein Schuljahr lang an einem Nachmittag pro Woche hauptsächlich zu pädagogischen Themen an der Fritz-Erler-Schule in Tuttlingen unterrichtet. Auch in diesen zweiten längeren Teil ist eine Mitarbeiterin der Tagesbetreuung für Kinder einbezogen.

In diesem Jahr starteten zwei der acht Teilnehmerinnen gleich nach der Grundqualifizierung, was wir sehr begrüßen, denn wir sind der Meinung, dass damit die theoretische Ausbildung sehr viel praxisnaher wird. Gerade neu startende Tagespflegepersonen können Anfragen mit einem zeitlich begrenzten Umfang oder Randzeitenbetreuung annehmen, da sie noch nicht auf die Zeiten anderer Tageskinder Rücksicht nehmen müssen. Eine eher kleinere Betreuung bietet auch ein gutes „Übungsfeld“ für die künftige Tätigkeit als selbstständige Tagespflegeperson. Da ist der sanfte Einstieg zu einer Zeit, in der man noch nicht mit existenzieller Absicherung rechnet, sehr sinnvoll, um mit Abschluss der zweiten Qualifizierung dann auch wirklich gut starten zu können. Auch sind die Tagesmütter dann sicherer im Auftreten und der Vertragsgestaltung.

In betrieblicher Hinsicht wurden die angehenden Tagesmütter wieder unterstützt durch einen Existenzgründerkurs, finanziert durch das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg und den Europäischen Sozialfond. An einem sehr straff organisierten Vormittag geht eine Betriebswirtin alle Fragen der Selbständigkeit mit entsprechenden Anträgen durch und macht Mut, sich als Selbständige gut aufzustellen. Alle erforderlichen Formulare werden an diesem Tag bereits bearbeitet. Diese Kurse, so berichten die Teilnehmer, tragen erheblich dazu bei, sich sicherer zu fühlen beim Start in ein neues Berufsfeld.

Dem Landkreis Tuttlingen stehen derzeit 52 (Vorjahr: 54) aktive qualifizierte Tagesmütter und 1 Tagesvater zur Verfügung. Neu gewonnen werden konnten 7 (Vorjahr: 8) Tagesmütter, während 6 (Vorjahr: 9) Tagesmütter ihre Tätigkeit beendeten.

Fortbildungen und Regiotreffen

Für die Erneuerung ihrer Pflegeerlaubnis müssen die Tagespflegepersonen pro Jahr die Teilnahme an Fortbildungen mit insgesamt 15 Unterrichtseinheiten nachweisen. Die Mitarbeiterinnen des Vereins gestalten ein jährliches Fortbildungsangebot und dokumentieren die abgeleiteten Fortbildungseinheiten der Tagesmütter. Viele Tagespflegepersonen haben ein großes Interesse an Fortbildungen und haben am jeweiligen Jahresende deutlich mehr an Fortbildungen besucht, als notwendig ist. Das ist in zweierlei Hinsicht positiv: Das Fortbildungsangebot ist für viele interessant und die Teilnehmerinnen haben sichtlich Interesse an kollegialem Austausch. Der kollegiale Austausch wird ebenfalls über regelmäßige Regiotreffen sichergestellt.

Die Teilnehmerzahl an allen Regiotreffen und Fortbildungen war mit 236 nahezu identisch mit der vom Vorjahr (234).

Am meisten Interesse fand in diesem Jahr die Veranstaltung „Zwischen zwei Welten“. Mit Hilfe eines pädagogisch sehr gut aufbereiteten Films und Reflexion sowie angeregter Diskussion zwischendurch wurde thematisiert, wie verführerisch neue Medien sein können und wie eindimensional sie auf das kindliche Gehirn wirken. Es wird deutlich wie viel mehr das Gehirn angeregt wird, wenn Kinder selbst aktiv sind und wie sehr sie das für ihre Entwicklung benötigen. Auch wenn alle anderen Fortbildungen in etwas kleinerer Besetzung besucht wurden, war das Interesse am jeweiligen Abend groß. Je nach Thema und Auseinandersetzung profitiert die Gruppe auch deutlich, wenn bei wenigen TN alle besser zu Wort kommen.

Nach wie vor gibt es eine gute Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung in Tuttlingen und eine gute Zusammenarbeit mit pädagogischen und therapeutischen Einrichtungen vor Ort, die nicht nur sehr gute Fortbildungen anbieten, sondern dadurch auch die Hürde für die Annahme von Hilfen niedriger machen. Tagespflegepersonen können sich selbst Rat holen, lernen eine bessere Einschätzung von Unterstützungsbedarf oder auch gelassenem Umgang mit vorübergehenden Auffälligkeiten oder können den Eltern Hinweise geben auf konkrete Hilfsmöglichkeiten.

Beispiele hierfür sind die gute Zusammenarbeit mit Phönix, mit der Psychologischen Beratungsstelle, mit Sprachheilkindergärten und Sprachheilschule in Balgheim, mit der Beratungsstelle Bärenstark, mit der Beratungsstelle für Suchterkrankungen, mit dem Kindertherapiezentrum Freudlsperger mit dem Landratsamt Tuttlingen, dem Netzwerk Frühe Hilfen und der Trauerberatung in Rottweil.

Kooperationen

- **Qualifizierungskurse und Kooperation Servicestelle und Fritz- Erler-Schule**

Erstmals fand ein Abschlusskolloquium statt, das Prüfungscharakter hatte. Die angehenden Tagespflegepersonen mussten zu vorgegebenen Themen ein Referat halten und vor der Klasse präsentieren, was alle Teilnehmer gut meisterten.

Austausch mit der Stadt Tuttlingen

Auch 2019 gab es ein Austauschtreffen mit Frau Teichmann, Frau Langgartner und Herrn Jansen von der Abteilung Familien und Kindergärten der Stadt Tuttlingen. Insbesondere möchten wir die Kooperation mit der Stadt Tuttlingen zur Schaffung neuer Betreuungsplätze, Förderung von Zusammenschlüssen mehrerer Tagespflegepersonen und dem Ausbau von anderen geeigneten Räumen vorantreiben. Bisher gab es seitens der Tagespflegepersonen nur wenig Interesse an der Tagespflege in anderen geeigneten Räumen, da bei den betreffenden Stellen Unklarheit bezüglich des Vorgehens und der Bestimmungen herrschte. Zu diesem Thema fand ein Fachtag des Landesverbandes Kindertagespflege in Stuttgart statt, sodass nun mehr Klarheit in Bezug auf die Vorgehensweise und die Zuständigkeiten herrscht.

Vereinstätigkeit

Die Mitgliederversammlung fand am 09.05.2019 statt. Der Vorstand wurde entlastet und für ein weiteres Jahr bestätigt. Es gab keine Veränderung in der Vorstandschaft. An dieser Stelle möchten wir aufrufen sich in unserem Verein zur Unterstützung der Kindertagespflege ehrenamtlich einzubringen und zu engagieren. Dies ist in unterschiedlichen Formen möglich.

1.Vorsitzende	Andrea Weidemann
2.Vorsitzende	Angelika Martin
Beisitzer	Rosemarie Mayer, Christina Otrempka, Ulrike Pauli
Kassiererin	Ursula Sum



Der Vorstand tagte gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeitern regelmäßig. Durchschnittlich fand vierteljährlich eine Sitzung statt. Außerdem gab es eine umfangreiche Abstimmung per Telefon und per E-Mail.

Unser Bild zeigt von links nach rechts: oben: Kristina Otrempka, Andrea Weidemann, Angelika Martin, Ulrike Pauli, sitzend: Rosmarie Mayer, Ursula Sum.

Finanzen

Die dem Verein zur Verfügung stehenden Mittel, die sich hauptsächlich aus den Zuschüssen des Landkreises, aber auch zu kleinen Teilen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden zusammensetzen, wurden wie schon in den Vorjahren hauptsächlich zur Finanzierung der Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle und für die Durchführung der verpflichtenden Fortbildungen benötigt.

Grundlage für die Finanzierung bildet der im Jahr 2017 neu geschlossene Kooperationsvertrag. Leider wurden die für die Jahre 2018 und 2019 gestellten Anträge zur notwendigen Erhöhung des Zuschusses vom Landkreis abschlägig beschieden. Es konnte daher nur die pauschale Erhöhung in Anspruch genommen werden. Diese deckt leider die Personalkostensteigerungen nicht ab, so dass wir auch 2020 wieder einen Antrag stellen werden.

Ausblick 2020

Während wir diesen Jahresbericht verfassen, befindet sich Deutschland und die ganze Welt inmitten der Coronakrise. Schulen, Kindertageseinrichtungen und auch Kindertagespflegestellen wurden geschlossen, eine Notbetreuung für Kinder von Eltern in systemrelevanten Berufen wurde eingerichtet. Wir haben uns – ebenso wie auf Landes- und Bundesebene der Landesverband Kindertagespflege Baden- Württemberg und der Bundesverband Kindertagespflege – dafür eingesetzt, dass die Tagespflegepersonen für die Dauer der Schließung ihrer Tagespflegestelle eine Weitergewährung der laufenden Geldleistung erhalten. Dankenswerter Weise entschied das Landratsamt Tuttlingen, dass eine Weitergewährung, zunächst für die Monate März und April, erfolgt und die Elternbeiträge so lange ausgesetzt werden.

Unser Titelbild stammt von der aktuellen Kampagne „Tagespflegepersonen nicht im Stich lassen“ des Landesverbandes Kindertagespflege Baden- Württemberg, in der die finanzielle Absicherung der Tagespflegepersonen während des Betreuungsverbots und landesweit einheitliche Lösungen gefordert werden.

Weitere Themen wie die Erweiterung der Ausbildung von derzeit 160 verpflichtenden Unterrichtseinheiten auf 300 Unterrichtseinheiten und deren Umsetzung werden im nächsten Jahr eine Rolle spielen.

Wir hoffen, dass alle unbeschadet diese Krise überstehen werden, bleiben Sie gesund!

Tuttlingen, im April 2020
Für die Vorstandschaft
Andrea Weidemann